

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser
der Rathausdepesche,

der Sommer des Jahres 2022 geht nun endgültig zu Ende und der Herbst steht vor der Tür. Die Corona-Pandemie mag noch nicht ausgestanden sein; so konnten wir dennoch im Freien wieder in Kontakt treten, das eine oder andere Fest feiern und uns im Alltag frei bewegen.

Auch die SPD-Stadtratsfraktion nimmt nach der Sommerpause die Arbeit wieder auf und möchte Sie über neue Initiativen im Rathaus informieren. Trotz der angespannten Haushaltssituation gibt es viel zu tun, denn Nürnberg wächst weiter.

In unserer aktuellen Rathausdepesche berichten wir über Themen des Stadtverkehrs in Nürnberg, alternative Methoden der Energiegewinnung und einem Spielplatzkonzept für alle jungen Menschen, insbesondere mit körperlicher Einschränkung.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Dr. Anja Pröß-Kammerer
stv. Fraktionsvorsitzende

Nürnberg tritt der Initiative „Lebenswerte Städte durch ange- messene Geschwindigkeiten“ bei



Bislang konnten Städte und Gemeinden nicht frei entscheiden, an welchen Stellen im Ortsgebiet sie Tempo 30 anordnen. Die Initiative des Deutschen Städtetages möchte genau das ändern, um den Kommunen ein wirksames Instrument für mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärm und eine Minderung der Schadstoffbelastung für Anwohner*innen an die Hand zu geben.

„Die Stadtverwaltungen wissen am besten, an welchen Stellen es vor Ort sprichwörtlich brennt. Dass man hier bislang pauschal aus Berlin regelt, widerstrebt einer modernen Verkehrspolitik,“ so der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Dr. Nasser Ahmed. Der Initiative – gestartet im Juli 2021 – sind deutschlandweit bereits 275 Städte beigetreten und fordern so mehr Eigenverantwortung in der Verkehrsplanung.

„Seit langem wissen wir, dass eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h erhebliche positive Auswirkungen hätte. Unsere Straßen wären sicherer, leiser, gesünder und bares Geld

sparen sich Autofahrer*innen obendrein, da sie weniger Sprit verbrauchen,“ erklärt Stadträtin Yasemin Yilmaz. Die Leistungsfähigkeit für den Verkehr wird durch Tempo 30 nicht eingeschränkt, die Aufenthaltsqualität dagegen spürbar erhöht. Dies heißt auch: Tempo 30 ist eine Maßnahme für die Städte und Gemeinden und die Menschen, die dort wohnen - es ist keine Maßnahme, die sich gegen den Autoverkehr richtet. Wir wollen keine Änderung der Richtgeschwindigkeit. Tempo 50 auf Hauptverkehrsstraßen hat eine gute Bündelungswirkung. Wir wollen mehr Flexibilität.

In anderen europäischen Ländern ist diese Regelung längst Alltag. Deswegen brauchen auch unsere Städte und Gemeinden endlich einen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen: „Wir schauen nach Berlin und hoffen, dass man im Verkehrsministerium endlich umdenkt,“ fordert Yilmaz.

Weitere Informationen:
Dr. Nasser Ahmed;
Yilmaz Yasemin;



Nürnberg innovativ: Neue Leitlinien zu Qualität und Inklusion auf Spielplätzen verabschiedet



spd@stadt.nuernberg.de
Nürnberg verabschiedet als erste deutsche Großstadt Kriterien und Anforderungen für inklusive Spielplätze in Deutschland. Die Umsetzung hat zum Ziel, ein Spielangebot für alle Kinder, ganz nach den individuellen Fähigkeiten zu schaffen. „Es mag nicht möglich sein, jedes Spielgerät für jedes Kind nutzbar zu machen, genau deswegen müssen wir eine

breite Palette an Möglichkeiten schaffen – das gelingt mit dem neuen Katalog, dessen Leitlinien bereits Anwendung finden,“ erklärt stv. Fraktionsvorsitzende Claudia Arabackyj.

Kompetenzen an richtiger Stelle vereint „Sör und das Jugendamt haben hier exzellent zusammengearbeitet und gezeigt, dass enorme Fachkompetenz in der Verwaltung vorhanden ist,“ lobt Stadträtin Yasemin Yilmaz, „es freut mich deswegen umso mehr, dass hier auf kollegialer Ebene ein so umfangreiches Werk zustande gekommen ist und Nürnberg damit einen wesentlichen Baustein der UN-Behindertenrechtskonvention umsetzt.“

Bei allen Spielplätzen, die jetzt und zukünftig geplant werden, werden die neuen Kriterien für Planung und Bau berücksichtigt. Derzeit zählt Nürnberg 466 Spielplätze und Bewegungsparks, dazu zählen öffentliche Spielflächen, Spielplätze in Kleingartenanlagen und in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen oder anderen städtischen Orten, die zum Teil auch öffentlich zugänglich sind. Die Kosten dafür werden aus den üblichen Pauschalen finanziert. Jährlich werden drei bis sieben Spielplätze, Spielhöfe und Aktionsflächen komplett saniert, dazu kommen ein bis drei Neuanlagen.

Weitere Informationen:
Yilmaz Yasemin;
Claudia Arabackyj;
spd@stadt.nuernberg.de



Impressum

Herausgeber:
SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich:
Thorsten Brehm

Redaktion:
Thorsten Brehm, Tim Koß

Grafische Gestaltung:
Michael Graf

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

Investition in Verkehrs- sicherheit

**Zehn neue Kontrolleure für
Verkehrsüberwachung**

In der Sitzung des Verkehrsausschusses am 22. September wurde die Aufstockung des Personals beim Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) um zehn weitere Stellen sowie die Ausweitung der Parküberwachung auf zwei neue Gebiete beschlossen. „Das war ein überfälliger Schritt! Mehr Verkehrsüberwacher auf der Straße bedeuten mehr Verkehrssicherheit,“ erklärt Stadtrat Dr. Nasser Ahmed, „in allen eng bebauten Stadtteilen wächst der Frust über rücksichtslose Falschparker. Diese Falschparker gefährden durch Kreuzungsparken und Parken in Feuerwehreinfaßungen Leib und Leben von Anwohnern und Fußgängern.“

**Ausweitung auf das Nibelungenviertel
und Hummelstein**

Insbesondere Schulkinder sind durch vollgeparkte Straßen besonders gefährdet. Um Falschparken einzudämmen, muss das Gefühl der Straflosigkeit enden. Parksünder müssen bestraft werden. Dafür brauchen wir eine handlungsfähige und gut aufgestellte Kommunale Verkehrsüberwachung. „Die Ausweitung der Überwachungsgebiete auf das Nibelungenviertel und Hummelstein ist ebenfalls richtig und wichtig. Auch aus diesen dicht bebauten und vollgeparkten Stadtteilen erreichen uns zunehmend verärgerte Zuschriften. Es ist gut, dass die neuen Kontrolleure auch auf Radwegen parkende Autos im Visier haben. Denn Radwegsparker und deren aufspringende Türen sind eine große Verkehrsfährdung für Radfahrer in unserer Stadt!“

Positive Entwicklung über mehrere Jahre

Wir danken der Geschäftsführung und der Belegschaft der Kommunalen Verkehrsüberwachung für das Aufstocken der Personalressourcen in den vergangenen Jahren sowie die positive Weiterentwicklung der Parkraumüberwachung. Wir wissen: Gerade in Pandemiezeiten und vor dem Hintergrund von geschehenen Anfeindungen ist der Job als Verkehrsüberwacher kein leichter. Doch Verkehrsüberwacher sind wichtig für ein gutes Miteinander auf unseren Straßen und verdienen unsere volle Anerkennung.“

Weitere Informationen:
Dr. Nasser Ahmed;
spd@stadt.nuernberg.de



Potential zur CO2-freien Energiegewinnung sollen besser genutzt werden SPD will Nutzung der Geothermie vorantreiben



In Anbetracht der aktuellen Krise rund um die sichere Gasversorgung und die explodierenden Heizkosten für Haushalte und Industrie macht sich die SPD-Rathausfraktion für einen Ausbau der Geothermie im Stadtgebiet stark.

SPD-Fraktionschef Thorsten Brehm: „Die Geothermie ist CO2-frei und liefert rund um die Uhr Energie - unabhängig davon, ob die

Sonne scheint oder der Wind weht. Derzeit setzen viele private Haushalte noch immer auf Öl- und Gasfeuerung. Bei den aktuell hohen Rohstoffpreisen kann sich eine Investition in Geothermie allerdings lohnen, sofern dies am Wohnort möglich ist. Wir möchten deshalb, dass die Stadt Nürnberg die Nutzung der Geothermie strategisch vorantreibt und Bürger*innen Möglichkeiten aufzeigt.“

Gedenken an NSU-Opfer İsmail Yaşar – Platz in Nürnberg benannt



Um den Mordopfern des sog. „Nationalsozialistische Untergrund“ (NSU) zu gedenken, hat sich die SPD-Stadtratsfraktion lange für konkrete Gedenkorte in Nürnberg stark gemacht. Am 02. Juni 2022 wurde die Stadt Nürnberg mit einer Platzbenennung und dem Aufstellen einer Stele in Gedenken an das NSU-Opfer

İsmail Yaşar tätig. Dieser war 2005 durch den NSU in seinem Imbiss in der Nähe der Scharerschule ermordet worden. Die SPD-Fraktion begrüßt die Schaffung eines Gedenkortes für İsmail-Yaşar, möchte aber auch, dass das gesamte Areal entsprechend aufgewertet und angemessen gestaltet wird.

Dieter Goldmann, energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, ergänzt: „Wir müssen uns ebenfalls überlegen, welche städtischen Einrichtungen für eine Versorgung durch diese Technologie infrage kommen und welche Bedarfe bestehen. Die Investitionen sind momentan hoch, jedoch haben wir es hier mit einer zukunftssicheren Technologie zu tun. Konkret regen wir ein digitales Kataster an, durch das interessierte Bürger*innen aber auch Gewerbetreibenden eine erste Einschätzung über die Einsatzfähigkeit von Geothermie als Wärmequelle für ihre Gebäude bekommen. Hierzu soll die Stadtverwaltung entsprechende Vorschläge erarbeiten.“

Unser Ziel muss sein, unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Die Nutzung von Geothermie kann ein wesentlicher Baustein sein, wenn wir sie künftig vor allem bei Neubauten noch stärker berücksichtigen.“

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
Dieter Goldmann;
spd@stadt.nuernberg.de



Hierzu erklärt SPD-Stadtrat Nasser Ahmed: „Es ist sehr wichtig, dass für die Opfer der schrecklichen NSU-Morde in Nürnberg sichtbare Gedenkorte geschaffen werden. Das war und ist uns als SPD ein wichtiges Anliegen. Diese Orte sind wichtig für die Angehörigen der Opfer, aber auch eine Mahnung für alle, dass rechtsextreme Taten mitten in unserer Stadt passiert sind und nie wieder möglich sein dürfen. Der Gedenkort muss aber auch entsprechend würdig gestaltet sein!“

„Daher setzen wir uns dafür ein, dass das Umfeld des nun errichteten Gedenkortes für İsmail-Yaşar auch eine angemessene Gestaltung erfährt. Hierzu haben wir bereits im Dezember 2019 einen entsprechenden Antrag zur Aufwertung einer Grünfläche zum Stadtpark in der Velburger Straße eingereicht“, fügt Aynur Kir, die stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins St. Peter/Gleißhammer hinzu.

Weitere Informationen:
Dr. Nasser Ahmed;
spd@stadt.nuernberg.de



Straßenbahnnetz wird ausgebaut



Die SPD treibt den Ausbau des Straßenbahnnetzes voran. Im städtischen Verkehrsausschuss am 22. September standen gleich zwei wichtige Projekte auf der Tagesordnung, für die sich die Sozialdemokrat*innen stark gemacht haben: Die Verlängerung der Straßenbahn von Gibitzenhof über die Minervastraße zum Südfriedhof, sowie die Erschließung des neuen Stadtteils Lichtenreuth.

Der Plan führt nach Kornburg

„Mit dem Lückenschluss in der Minervastraße schaffen wir eine zusätzliche Anbindung für die Stadtteile im Süden. Sollte die Bahn in den nächsten Jahren das ‚Mausloch‘ sanieren und sperren, hätten wir eine zweite Strecke als Ersatzroute Richtung Innenstadt“, unterstreicht Nürnbergs SPD-Fraktionsvorsitzender Thorsten Brehm. „Unser

Ziel bleibt, die Straßenbahn eines Tages bis nach Kornburg zu verlängern. Dafür braucht es allerdings eine Änderung der Förderkriterien auf Bundesebene.“

Lichtenreuth: Von Anfang an eine gute Anbindung

Bei der Planung des neuen Stadtteils Lichtenreuth mit dem großen Universitätscampus wurde von Anfang an ein optimierter ÖPNV-Anschluss mitgedacht. „Wer hier zukünftig wohnen und arbeiten wird, hat nur noch wenige Gründe mit dem Auto zu kommen“, meint Brehm. „Wir drängen zudem drauf, dass die Linie 7 in der nächsten Ausbaustufe sogar bis zur neuen Bertolt-Brecht-Schule geführt wird. Außerdem brauchen wir eine zusätzliche U-Bahnstation zwischen Hasenbuck und Bauernfeind.“

Die Verkehrswende gelingt nur mit München und Berlin

Für die SPD ist klar, dass die Verkehrswende nur durch einen konsequenten Ausbau der Nahverkehrsinfrastruktur gelingen kann. „Im Verkehrsausschuss beschließen wir nun für beide Projekte wichtige Meilensteine. In Verbindung mit einfacheren und günstigeren Tarifen sowie Taktverdichtungen werden wir die Fahrgastzahlen in den nächsten Jahren deutlich steigern können“, ist Brehm zuversichtlich. „Bund und Land müssen den Kommunen aber bei diesen Zukunftsinvestitionen helfen. Umso mehr Zuschüsse fließen, umso schneller kommen wir voran.“

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER

AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

TEMPO 30 IN WORZELDORF UND WEIHERHAUS WÄHREND DES HAFENBRÜCKENBAUS UND DEN ERHÖHTEN VERKEHRSELASTUNGEN DURCH VERKEHRSUMLEITUNGEN

Die SPD Stadtratsfraktion macht sich in einem Antrag für eine Drosselung des Tempos auf 30km/h am Marthweg, die Schwanstetter Straße und die Spitzwegstraße stark. Während der Bauarbeiten wird der Ausweichverkehr über diese Wege geleitet, was erhebliche Gefahrenpotentiale mit sich bringt. „Eine zeitlich begrenzte Begrenzung der Geschwindigkeit kann die Unfallgefahr

senken, hier muss die Verwaltung tätig werden und vor allem Fußgänger*innen und Radfahrende schützen,“ erklärt Stadtrat Dieter Goldmann.

BAUINVESTITIONSBEDARFE BEI DEN STÄDTISCHEN MUSEEN

Unsere städtischen Museen erfreuen sich sowohl bei Einheimischen, als auch bei Tourist*innen großer Beliebtheit. Sie spiegeln in ihrer inhaltlichen und baulichen Vielfalt die Facetten der Nürnberger Stadtgeschichte wider und tragen damit zu einem lebendigen Bild Nürnbergs bei. Um diese Attraktivität weiter zu halten, müs-

sen in vielen Häusern Sanierungsarbeiten und Weiterentwicklungen durchgeführt werden. Die SPD-Fraktion hat deswegen bei der Stadtverwaltung beantragt, eine Bedarfsliste zu erstellen und mögliche Förderkulissen auszuloten.

BÜRGERTELEFONE: DIREKTER DRAHT ZUR SPD-FRAKTION

17. Oktober zwischen 18 und 19 Uhr mit Stadträtin Jasmin Bieswanger
14. November zwischen 18 und 19 Uhr mit Stadträtin Elke Härtel
Jeweils unter der Nummer 0911 231-2906